

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow und Mirow Unkostenpreis: 0,30 € / Nr. 111 / Juli / August 2002



Der Feuerwehr-Spielmannszug aus Sternberg gibt an der Spitze des Festzuges den richtigen Ton an.

Das ganze Dorf feierte das 70. Feuerwehrjubiläum

Das schönste Geschenk: ein nagelneues Feuerwehrauto

Feste muss man feiern, wie sie fallen. Und der 70. Geburtstag der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow fiel auf das Wochenende vom 29./30. Juni. Vor 70 Jahren waren die freiwilligen Feuerwehren mit festem Status in Deutschland gegründet worden. Vorher gab es die örtlichen Wehren, die, meist vom Dorfschulzen geleitet, in diesen Tagen auf eine 170-jährige Geschichte des organisierten Brandschutzes zurückblicken lassen.

Der Geburtstag ihrer Feuerwehr, die im Ehrenamt für Sicherheit sorgt und das kulturelle Dorfleben bereichert, war für die Banzkower wieder ein willkommener Grund zum Feiern. Am Wochenende vorher hatten sie sich als gute Gastgeber für 500 Aktive beim Kreisfeuerwehrtag erwiesen. Beim 70. der FF feierte das ganze Dorf mit. Am Sonnabend formierte sich ein riesiger Festzug der Banzkower Feuerwehrleute mit vielen Gästen.

Festumzug zeigte Feuerwehrgeschichte

Hoch zu Ross ritt Schmiedemeister Mirko Dähn voran und gab mit dem Feuerwehrehorn den Auftakt.

Den Takt gab dann der Feuerwehr-Spielmannszug aus Sternberg an.

In historischen Kostümen reichten sich die Männer und Frauen aus dem Störtal-Museum ein.

Neben der von Pferden gezo-

genen Feuerwehrspritze aus dem Plater Feuerwehrmuseum waren auch andere Feuerwehrfahrzeuge verschiedener Entwicklungsstapen zu sehen.

Ältere Mitglieder, einst in der Wehr aktiv, hatten auf dem Kremser einen Ehrenplatz. In ihren schmucken blauen Uniformen bestimmten die aktiven Männer, Frauen und Jugendlichen das Bild im bunten Zug.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Ein kilometerlanger Festzug zieht durchs Dorf zum Sportplatz.



Der Trabant (EZ 1989), von Mitarbeitern des Störtal-Museums her- ausgeputzt, wird im Festzug von Gudrun Dähn (r) gesteuert.



Das schönste Geburtstagsgeschenk – von der Gemeinde ein neues Löschfahrzeug.

Das ganze Dorf feierte das 70. Feuerwehr-jubiläum

(Fortsetzung von Seite 1)

56 Mitglieder gehören der FF Banzkow an. In der Jugendwehr mit 23 Jugendlichen ist der Nachwuchs garantiert. Seit zwei Jahren gibt es auch eine zwölköpfige Frauenwehr.

Neues Löschfahrzeug bringt mehr Leistung

Der kilometerlange Festzug bewegte sich zum Sportplatz, wo alles für das große Fest vorbereitet war. Zuerst kam jedoch

die Gratulationscour, bei der Wehrleiter Manfred Dähn viele Glückwünsche entgegennahm. Gratulanten aus den Wehren Sukow, Plate, Goldenstädt, Göhren und Crivitz überbrachten ihre Geburtstagsgrüße. Auch Gäste aus der Partnerwehr Hohenhorn hatten die Einladung gerne angenommen und feierten mit den Banzkower Kameraden.

Das schönste Geburtstagsgeschenk war jedoch das neue Löschfahrzeug vom Typ LF 8. Bürgermeisterin Solveig Leo überreichte den Schlüssel für die 155 000 Euro teure Geburtstagsgabe der Gemeinde. Ein Drittel der Summe steuerten Land und Kreis anlässlich des Banzkower Jubiläums zu.

Das nagelneue Auto wurde denn auch von allen Seiten in Augenschein genommen, fördert es doch die Einsatzbereitschaft und den Ehrgeiz der Feuerwehrleute. Es kann 1200 Liter Wasser an Bord nehmen. Die Pumpe bewegt 800 Liter pro Minute,

und an Bord des neuen Autos sind – abgestimmt mit den anderen Wehren im Amt – größere Schlauchlängen untergebracht, so dass unter allen Bedingungen schnell gelöscht werden kann.

Dabei wünschen sich die Kameraden der FF den Ernstfall nicht,

aber sie sind mit dem neuen Auto noch besser gewappnet und halten sich fit, um Menschen vor Schaden zu bewahren. In diesem Jahr mussten die Kameraden erst zweimal ausrücken, um Ölspuren zu beseitigen.

(Fortsetzung auf Seite 3)



Auf dem Findling vor dem Feuerwehrhaus hat seit dem 70. Jubiläum auch das Dorfwappen Platz.

Über einen längeren Zeitraum wurde sie intensiv vorbereitet: die Gründung des Vereins RENAL e.V., die nunmehr am 26. Juni 2002 vollzogen wurde.

Was heißt RENAL?

Es ist die Abkürzung für „Regionales Entwicklungsprojekt für eine nachhaltige Landnutzung im Amtsbereich Banzkow“ und hat das Ziel, alle Lebensbereiche zu verknüpfen und dabei die Interessen der Wirtschaft und der hier lebenden über 8000 Einwohner unter einen Hut zu bringen. Das RENAL-Entwicklungskonzept umfasst Visionen für viele Teilbereiche, wie z. B.

RENAL e. V. gegründet

Aktive Mitarbeit interessierter Bürger ist gefragt

- stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien durch zukunftsweisende Technologien und Techniken,
- Kreislaufwirtschaft bei der ökologisch verantwortungsbewussten Produktion von landwirtschaftlichen Produkten, ihrer Veredlung und erfolgreichen Vermarktung vor Ort,
- Schaffung von Möglichkeiten zur vertrauensbildenden „gläsernen Produktion“,
- Ausbau eines attraktiven Tourismus unter Nutzung der Na-

turschönheiten der Lewitz, • kommunale Einzelprojekte vom Kindergarten über Schule bis zur Seniorenbetreuung, • Einbeziehung der Vereine als eine Triebkraft der gesellschaftlichen Erfordernisse. Je besser es dem Verein gelingt, diese Visionen allen nahe zu bringen und die aktive Mitwirkung zu erreichen, desto eher wird aus einer Vision von heute die Realität von morgen. Mit der Vereinsgründung wurde dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen. Der Verein hat

auch eine Leitung gewählt, die wir hiermit vorstellen:

Vorsitzender des Vereins:

Herr Wilfried Kunzel

Stellvertreter:

Herr Hans Bauer

Kassenwart:

Herr Heinz Mönch

Vorstandsmitglieder:

Herr Karsten Bunsen

Herr Konrad Göritz

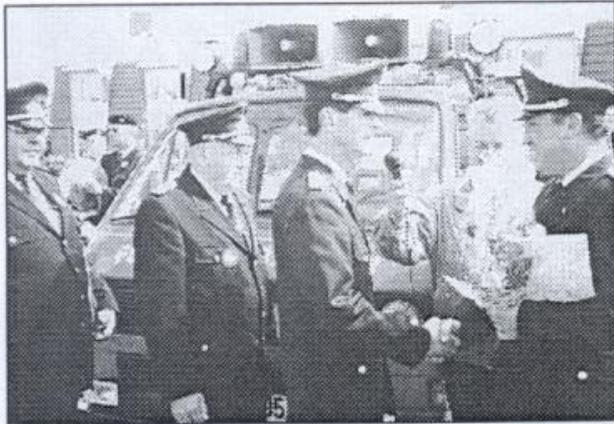
Herr Brüggmann

Kassenprüfer:

Herr Keding

Frau Solveig Leo

Über die aktive Mitarbeit vieler interessierter Bürger, über ihre Ideen und Vorschläge würde sich der Vorstand sehr freuen, sind sie doch zum Nutzen von uns allen! Also, worauf noch warten? S. Leo



Die Kameraden der Nachbarwehr Plate gratulieren zum Jubiläum. Fotos: Herbert Ihde



Amtswehrführer Herbert Ihde überbringt Glückwünsche und ein Gemälde.

(Fortsetzung von Seite 2)

Volkfest für Alt und Jung

Viele hatten in den vergangenen Wochen mitgeholfen, das Feuerwehrjubiläum vorzubereiten. Ein Schwein brutzelte am Spieß. Aal, Forellen und andere Fische kamen frisch geräuchert aus

dem Ofen. Der Erbseneintopf aus der Gulaschkanone und die Grillwürstchen mundeten bestens. Die Frauen des Dorfes präsentierten ihre Backkünste an einem erstklassigen Kuchenbuffet. Daneben vergnügten sich Groß und Klein auf dem Platz oder im riesigen Festzelt. Die

Kleinen hatten ihren Spaß in der Hüpfburg oder bei einer Karussellsfahrt. Die Großen kegelten oder saßen im Zelt fröhlich zusammen, wo ein Non-Stop-Programm mit Musik, Tanz und lustigen Einlagen der Banzkower Blasmusiker, des Karnevalklubs und des Kindergartens ablief.

Am Abend beim Feuerwehrball stieg das Stimmungsbarometer weiter an, und mit einem zünftigen Frühschoppen am Sonntag endete der 70. Geburtstag unserer Feuerwehr, der einmal mehr zeigte, welche wichtige Rolle die freiwillige Feuerwehr im Dorfleben einnimmt. H. Dähn



„In historischer Tracht und auf pferdegezogener Spritze verweisen Mitglieder des Störtaalvereins auf Feuerwehrgeschichte. Rechts: Die Kleinen aus dem Kindergarten überraschen mit ihrem Programm sowie mit Bastelarbeiten, die das neue Feuerwehrauto und den Schlauchturm zeigen.“



Abwasserpreise werden weiter gesenkt

Positiver Trend nach zehn Jahren Zweckverband Schweriner Umland fortgesetzt

Viele Informationen über die Arbeit der Wasser- und Abwasserverbände in unserem Land berichten von zum Teil chaotischen Zuständen.

Auch wir haben in den Anfangsjahren so etwas kennengelernt und waren manchmal der Verzweiflung nahe, weil sich die Schulden zu einem richtigen Berg auf türmten und kein Ausweg zu finden war. Wohltuend war deshalb die Mit-

gliederversammlung des Zweckverbandes am Vorabend seines zehnjährigen Bestehens am 27. Juni 2002 im Plater „Störkrug“. Durch eine radikale Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes, die Neubesetzung des Amtes des Vorsitzenden des Zweckverbandes durch Herrn Georg Ihde und die Betriebsbesorgung durch die WEMAG Schwerin hat sich die Situation grundlegend geändert. Alle fast 6 Millionen DM Schulden sind getilgt, und der Verband erwirtschaftet seit 1998

Gewinne. Diese kommen dann umgehend den Kunden in Form von Gebührensenkungen zugute bzw. werden zu außerordentlichen Tilgungen der Investitionskredite und Sonderabschreibungen genutzt. Der Abwasserpreis von gegenwärtig 3,73 Euro/m³ wird im Jahr 2003 auf 3,50 Euro/m³ und 2005 auf 3,30 Euro/m³ gesenkt. Damit setzt sich also der positive Trend fort, und die Gemeinden als Mitglieder des Zweckverbandes haben zum zehnjährigen Bestehen ihre Bereit-

schaft erklärt, weiter zielstrebig an der positiven Entwicklung des Verbandes zum Nutzen aller Einwohner mitzuwirken. Unser Dank zum Jubiläum gilt den Mitarbeitern des Zweckverbandes, seinem Vorsitzenden Georg Ihde und den Mitarbeitern des Betriebsbesorgers WEMAG. Wir wünschen uns weiterhin eine sachbetonte und zukunftsorientierte Zusammenarbeit, um die durchaus noch vorhandenen Probleme erfolgreich zu lösen. S. Leo

Erfahrungsaustausch in Dobbertin



Banzkower Gemeindevertreter mit dem Dobbertiner Bürgermeister Horst Tober (Mitte).
Foto: H. Wiemeyer

Blick über „eigenen Tellerrand“ brachte viele Anregungen

Die Arbeit für die Gemeindevertreter ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden. Die meisten der elf Abgeordneten sind noch berufstätig und dabei sehr gefordert.

Um aber nicht nur im Banzkower Alltag und seinen Problemen gebunden zu sein, braucht man den Blick auf andere Kommunen, um auch neue Anregungen für die eigene Arbeit zu finden.

Eine Möglichkeit dazu ist die enge Verbindung und Zusammenarbeit in unserem Amtsbereich. Es schadet aber auch keineswegs, einmal über den eigenen „Tellerrand“ hinweg zu sehen.

Und so machten sich am 14. Juni 2002 einige Gemeindevertreter und berufene Bürger auf den Weg nach Dobbertin. In einem intensiven Gespräch mit dem Bürgermeister und Amtsvorsteher, Herrn Horst Tober, erfuhren wir viel über Konzepte und weitreichende Planungen der Gemeinde.

Alle zielen darauf ab, die Vorzüge der reizvollen Landschaft mit einer kleinstrukturierten, ökologisch orientierten wirtschaftlichen Entwicklung zu verbinden. Dabei geht es neben der vorrangigen Nutzung des Tourismus und des Dienstleistungsgewerbes z. B. um die wirtschaftliche Nutzung der reichlich vorhandenen Biomasse oder auch um die Errichtung einer (historischen) Glashütte.

Beeindruckend für uns waren vor allem die vielfältigen Vorstellungen zur Entwicklung des Tourismus, die die Region für viele Gäste

noch attraktiver machen sollen. Dobbertin feiert in diesem Jahr sein 775-jähriges Bestehen und verfügt als einziges Dorf im Land noch über eine fast vollständig erhaltene Klosteranlage, die direkt am Dobbertiner See liegt.

So haben wir viele Anregungen mit nach Hause genommen, um gerade auf dem Gebiet des Tourismus und in der konzeptionellen Arbeit weiter voranzukommen.

Natürlich gehörte auch eine abendliche Rundfahrt auf dem Dobbertiner See zu unserem Aufenthalt, das war ein erholsamer Abschluss eines anstrengenden Tages und ist sicherlich ein Tipp für alle, die Ruhe und Entspannung in der näheren Umgebung suchen.

Vielleicht bietet sich für Interessierte dazu die Gelegenheit, wenn Dobbertin am 6. Oktober Gastgeber des 12. Landeserntedankfestes ist. Auch hier setzt Dobbertin im Programmkonzept auf dörfliches Ambiente und ländliche Traditionen. Nach dem traditionellen Erntedankgottesdienst und dem Festumzug wird es einen zünftigen Bauernmarkt, eine Erntekronenschau und eine Ausstellung landwirtschaftlicher Oldtimertechnik geben. Geplant ist auch eine Fotoausstellung über die Geschichte des Dorfes...

Die Banzkower Gemeindevertreter waren sich nach ihrem Besuch einig, diesen ersten Kontakt weiter zum gegenseitigen Vorteil zu nutzen.

S. Leo

GEBURTSTAGE

im August

SONNTAG, MARTHA
Banzkow, 1. 8., 67 Jahre
JUNEWITZ, HELGA
Banzkow, 4. 8., 61 Jahre
MÜLLER, GERDA
Banzkow, 5. 8., 76 Jahre
VICK, ANNEMARIE
Banzkow, 5. 8., 68 Jahre
HUBER, SUSANNE
Banzkow, 6. 8., 74 Jahre
PROSKE, HANS
Banzkow, 6. 8., 73 Jahre
WIESEKE, EDITH
Banzkow, 6. 8., 69 Jahre
HARBERG, MARTHA
Banzkow, 8. 8., 90 Jahre
MÜLLER, GÜNTER
Banzkow, 9. 8., 77 Jahre
MAACK, ILSE
Mirow, 10. 8., 64 Jahre
STUDENT, BETTY
Banzkow, 11. 8., 92 Jahre
BARKOW, PAULINE
Banzkow, 14. 8., 86 Jahre
DYBA, RITA
Banzkow, 14. 8., 63 Jahre
RÖPCKE, ELSE
Banzkow, 15. 8., 81 Jahre
WASCHKI, PAUL
Banzkow, 16. 8., 81 Jahre
EHMKE, GÜNTER
Banzkow, 18. 8., 70 Jahre
VOSS, KARL
Banzkow, 19. 8., 90 Jahre
PROSKE, KÄTHE
Banzkow, 19. 8., 66 Jahre
LACH, RITA
Mirow, 19. 8., 61 Jahre
PINNOW, ERIKA
Banzkow, 20. 8., 60 Jahre
GÄTCKE, GERTRUD
Banzkow, 21. 8., 87 Jahre
PASSOW, GERHARD
Mirow, 23. 8., 69 Jahre
SCHULTZE, IRENE
Banzkow, 23. 8., 61 Jahre
PINGEL, BERTHA
Banzkow, 24. 8., 82 Jahre
PINNOW, HEINO
Banzkow, 25. 8., 66 Jahre
LEMCKE, ELISABETH
Banzkow, 27. 8., 82 Jahre
SOBOTTKA, HILDEGARD
Banzkow, 28. 8., 83 Jahre
HAVEKOST, WERNER
Banzkow, 29. 8., 81 Jahre

EGGERT, HEINRICH
Banzkow, 29. 8., 78 Jahre
IHDE, MARLENE
Banzkow, 29. 8., 68 Jahre
DÜKER, KÄTE
Mirow, 30. 8., 66 Jahre

und September

DENZER, HANS-GEORG
Banzkow, 1. 9., 69 Jahre
MAACK, CHRISTEL
Banzkow, 1. 9., 61 Jahre
KURBJUWEIT, GISELA,
Banzkow, 3. 9., 64 Jahre
LEMCKE, LONNY,
Banzkow, 3. 9., 60 Jahre
SOLTOW, ANNELIESE,
Mirow, 4. 9., 62 Jahre
PINNOW, ANNELIESE
Banzkow, 5. 9., 68 Jahre
STEINHUSEN, IRMA,
Banzkow, 6. 9., 83 Jahre
BÖCK, HANNELORE
Banzkow, 7. 9., 64 Jahre
TREICHLER, LISA,
Banzkow, 11. 9., 72 Jahre
FELMY, DIETER,
Banzkow, 11. 9., 65 Jahre
MÖLLER, GERTRUD,
Banzkow, 12. 9., 76 Jahre
LIETZ, GERTRUD,
Banzkow, 16. 9., 87 Jahre
KNISPEN, LOTTE,
Banzkow, 16. 9., 65 Jahre
TYRANSKI, ELEONORE
Banzkow, 16. 9., 61 Jahre
HELMS, IRMGARD,
Banzkow, 17. 9., 69 Jahre
MALTZAHN, SELMA,
Banzkow, 18. 9., 66 Jahre
KOWALSKY, RENATE,
Banzkow, 20. 9., 62 Jahre
WALTER, BRIGITTA
Banzkow, 21. 9., 79 Jahre
WALTER, GERDA,
Mirow, 24. 9., 78 Jahre
DAMM, EVA,
Banzkow, 24. 9., 70 Jahre
VICK, ERNST,
Banzkow, 27. 9., 80 Jahre
PAETOW, HELGA
Banzkow, 30. 9., 61 Jahre
Die Gemeindeverwaltung gratuliert sehr herzlich und wünscht Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

ANZEIGE

Dank für Glückwünsche zu meinem Geburtstag

Für die mir anlässlich meines 85. Geburtstages entgegengebrachten Glückwünsche und Geschenke möchte ich mich hiermit

recht herzlich bedanken. Mein besonderer Dank geht an meine Familie für die Vorbereitung und das gute Gelingen des Festes. Über die musikalische Umrahmung durch das Blasorchester Banzkow und die Nadelradspatzen des Kindergartens habe ich mich besonders gefreut.

Für die Überbringung der Glückwünsche des Amtsvorstehers Herrn Wilfried Kunzel und der Bürgermeisterin Frau Solveig Leo herzlich Dank.

27. Juni 2002

Erwin Ihde



Alle fünf Kinder gratulieren zum 90. Geburtstag. Von links: Edith, Dieter, Hans-Jürgen, Jochen und Hilde.



Per Handy: Viele Glückwünsche zum 90. Geburtstag. Fotos: privat

Optimismus und Lebensfreude bis ins hohe Alter

Frau Bertha Müller und Schwester Grete genießen das Rentnerleben in der „Seniorenresidenz“ Banzkow

Es ist für mich immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis, mich mit unseren Banzkowern, die 90 Jahre und älter sind, über ihr Leben zu unterhalten. Und so machte ich mich vor ein paar Tagen voller Erwartungen auf den Weg zu unserer „Seniorenresidenz“ am Kindergarten, um mich mit zwei sehr lebensfrohen Damen zu treffen: nämlich mit Frau Bertha Müller (geb. Rath), vor kurzem 92 geworden, und ihrer „kleinen“ Schwester Grete, die immerhin auch schon auf 81 Jahre zurückblicken kann. Erstaunlich, wie viel Energie in den beiden Damen steckt und wie mireißend sie lachen können. Und ich glaube es ihnen gerne, dass sie sich in Banzkow wie zu Hause fühlen, obwohl sie erst vor einem Jahr in das Haus am Kindergarten eingezogen sind. Jede der Schwestern hat ihre eigene, modern eingerichtete Wohnung, trotzdem wird jeden Morgen gemeinsam in Ruhe bei Kerzenschein gefrühstückt, traditionell gibt es dabei Marmeladenbrötchen und nur sonntags ein gekochtes Ei. Am Vormittag wird Zeitung gelesen, mit den Nachbarn ein Schwätzchen gemacht und viel aus dem Fenster geschaut. Frau Müller sitzt dann an ihrem Tisch und freut sich über das muntere Treiben der jüngsten Banzkower. Das Mittagessen wird gemeinsam mit anderen Hausbewohnern im Gemeinschaftsraum eingenommen, und nach einem kleinen Nickerchen, Kaffeetrinken und auch mal einem Spaziergang wird pünktlich

kurz vor 18.00 Uhr der Fernseher eingeschaltet, der dann oftmals bis 1.00 Uhr in der Nacht keine Pause hat. Die beiden Schwestern kennen alle Talkshows und haben sogar die Fußballweltmeisterschaft verfolgt!

Mit neun Geschwistern aufgewachsen

Frau Müller und ihre Schwester fühlen sich so wohl in ihrer jetzigen Umgebung, dass sie nur zurückhaltend über ihr schweres Leben sprechen. Geboren ist Frau Müller in Golchen bei Brüel am 17. 06. 1910. Ihre Mutter, die aushilfsweise noch in der Landwirtschaft arbeitete, hatte alle Hände voll zu tun, um ihre insgesamt zehn (!) Kinder (5 Jungen, 5 Mädchen) zu versorgen. Der Vater arbeitete als Gespannführer auf dem Gut Sülten, und die Kin-

der freuten sich, wenn sie mit ihrem Vater ein Stück mitfahren durften. Die große Familie hat nie gehungert, denn eine eigene Kuh, Schweine, Hühner und Enten gehörten zum Haushalt. Frau Müller erinnert sich noch genau an die Zeit der Inflation Anfang der 20er-Jahre, wo sie auch zu den „Millionären“ gehörten. Täglich holten sie das von ihrem Vater verdiente Geld abends ab und rannten 4 km nach Brüel, um es noch am gleichen Tag auszugeben. Wenn es mal nicht klappte, reichte der Verdienst einer Woche nicht mal für einen Hering.

Beim Schulausflug zum ersten Mal in Banzkow

Frau Müller, die acht Jahre in Sülten zur Schule ging, erinnert sich noch genau an ein Erlebnis aus ihrer Schulzeit. Mit 12 Jahren unternahm die Kinder einen Ausflug zu Fuß (!) durch die Lewitz, um dann unsere alte Drehbrücke in Banzkow zu bewundern! Damals hat die kleine Ber-



Bertha (!) mit ihrer Schwester Anna, ihrer Mutter und Bruder Heinrich.

tha natürlich nicht ahnen können, dass sie ihren Lebensabend in Banzkow verbringen wird. Nach Abschluss der Schulzeit hätte Bertha gern Schneiderin gelernt, aber das war in der großen Familie nicht möglich. Wie viele Mädchen ihrer Generation ging sie nach Schwerin „in Stellung“ und arbeitete hier über 6 Jahre in der Küche der Nervenkllinik am Sachsenberg. 1934 heiratete sie den Molkereiarbeiter Ernst Müller und brachte bis 1942 sechs Kinder zur Welt. Die Kriegszeit war für sie die schwerste Zeit, sagt Frau Müller, und so war sie froh, als ihr Mann zwar verwundet, aber schon 1945 aus dem Krieg zurückkehrte. Trotzdem verließ ihr Leben auch dann nicht in glatten Bahnen. Vier Jahre arbeitete sie in drei Schichten bei der Post und kümmerte sich aufopferungsvoll um ihre kranke Tochter Waltraut, die dann aber mit 18 Jahren an der schweren Krankheit Kinderlähmung verstarb. Ihr Mann kam mit dem Leben in der DDR nicht zurecht und ging 1954 in die Nähe von Düsseldorf. Bertha folgte ihm mit den Kindern ein Jahr später nach. 40 Jahre blieben sie dort, und Bertha arbeitete bis zu ihrem 68. Lebensjahr in einer Silberbesteckfabrik. Der gefährliche Umgang mit giftigen Chemikalien hat bis heute seine Spuren auf ihrer Haut hinterlassen.

Eine richtige Entscheidung getroffen

Und wie kam Frau Müller nun nach Banzkow? Ausgangspunkt war der 80. Geburtstag ihrer „kleinen“ Schwester Grete in Schwerin, mit der sie von Kindheit an besonders eng verbunden war und die ihr in schweren Zeiten immer helfend zur Seite gestanden hat. Die große Familie traf sich zu diesem Geburtstag in Schwerin, und eine Nichte schlug vor, sich die Seniorenwohnanlage in Banzkow anzusehen. Bertha fuhr natürlich mit, und sie entschied sich spontan, hier einzuziehen. Da konnte die „kleine“ Schwester natürlich nicht nachstehen! Und bis heute freuen sich beide, dass sie diese Entscheidung getroffen haben. Auch ein Sturz, in dessen Folge Frau Müller heute auf den Rollstuhl angewiesen ist, konnte ihren Optimismus nicht beeinträchtigen. So ist sie ganz stolz, dass sie die ersten selbstständigen Schritte, gestützt von Frau Schmedemann, gemeistert hat. Langlebigkeit ist Frau Müller wohl schon in die Wiege gelegt worden. Ihre Mutter wurde trotz der schweren Arbeit und der Geburt von 10 Kindern 91 Jahre alt. Ob wir hier in Banzkow noch den 100. Geburtstag von Frau Müller feiern können? S. Leo

SPORT

Badminton-Sportler im Aufwind

Wer hat Interesse? – Wir brauchen Nachwuchs!

Die Sportler der Abt. Badminton des Banzkower SV erhielten am 25. Mai zum zweiten Mal eine Einladung vom Mecklenburger SV im Dorf Mecklenburg. Der Wettkampf, verglichen mit dem Vorjahr, war von besserer sportlicher Ein-

stellung und Atmosphäre geprägt und brachte gute Ergebnisse. Wir trafen als Freizeitsportler auf Mannschaften, die in der Bezirksliga – Bezirksklasse spielen, und andere Freizeitsportler.

EINZELNE PLATZIERUNGEN

Herren-Doppel:

7. Platz Egbert Kittlaus / Jens Hoffmann

Damen-Doppel:

5. Platz Corinna Ihde / Angela Kramp
(jeweils von 10 Mannschaften)

Herren-Einzel:

12. Platz Jens Hoffmann

14. Platz Egbert Kittlaus
15. Platz Norbert Thoms
(von 26 Teilnehmern)

Damen-Einzel:

5. Platz Birte Kühl
11. Platz Angela Kramp
15. Platz Corinna Ihde
(von 25 Teilnehmern)

Mix:

5. Platz Norbert Thoms / Corinna Ihde

17. Platz Egbert Kittlaus / Angela Kramp

Zum Dorffest in Plate vom 14. bis 16. Juni 2002 waren wir zum zweiten Mal vom SV Plate eingeladen.

Die Ausschreibung belief sich nur auf Freizeitsportler. Badminton für jedermann, ohne Ligamannschaften, war angesagt, gespielt wurden Herren-Doppel und Damen-Doppel.

ERGEBNISSE:

Herren-Doppel:

1. Platz Jens Hoffmann / Norbert Thoms
2. Platz Bernd Buchholz / Egbert Kittlaus
(von 5 Doppel)

Im **Damen-Doppel** erlebten wir ein spannendes Endspiel und belegten durch Corinna Ihde und Ute Thoms einen sehr guten 2. Platz.

Wir bedanken uns bei allen Sportfreunden, die an diesen und anderen Vergleichen teilgenommen haben. Wir wenden uns zugleich an alle Einwohner, die für diesen Sport Interesse haben: Sportlicher Nachwuchs wird dringend gebraucht. Macht mit und verstärkt unsere Mannschaft! Sportlicher Leiter **Bernd Buchholz**

Banzkower nahmen am 30. Rennsteiglauf teil

Am 25. Mai 2002 nahmen fünf Banzkower Freizeitsportler am Rennsteiglauf in Thüringen teil. Am Freitag, dem 24. Mai 2002, gegen 14.00 Uhr machten sich Birgit Rütz, Morris Rütz, Frank Streicher, Burghard Werpel und Helmut Dähn zum Rennsteig auf. Die Fahrt war schon ein Vorgenuss auf den Lauf selbst. In Hannover standen wir fast drei Stunden im Stau. Kurz hinter Eisenach war der nächste Stau, und trotzdem wollten wir aber noch rechtzeitig die Startunterlagen in Oberhof in Empfang nehmen. Zwei Minuten vor dem Ausgabeschluss um 22:00 Uhr waren wir dann doch noch im Besitz der begehrten Unterlagen. Im Anschluss fuhren wir zu Freunden und übernachteten dort. Um 5.00 Uhr sind wir dann aufgestanden und machten uns fertig und fuhren nach Oberhof. Um 7.30 Uhr sollte der Start von Oberhof aus nach Schmiedefeld gehen. Gegen 8.00 Uhr waren wir am Startplatz.



Die Banzkower unter den Rennsteigläufem. Foto: Helmut Dähn

Von nun an übernahm unser Begleiter, Masseur, Sachenträger, Fotograf und Fahrer, Helmut Dähn, das Zepter. Er war für Getränke verantwortlich, musste die entscheidenden Schnappschüsse machen, uns aufmuntern und das Auto nach

Schmiedefeld überführen. Pünktlich starteten fast 7000 Läufer auf der Halbmarathonstrecke (21 km). Man kann solche bewegenden Momente nur schwer mit Worten greifen. Es ist einfach ein tolles Gefühl, mit so vielen gleichgesinnten Sport-

freunden am Rennsteig zu laufen. Wir liefen im T-Shirt des Banzkower Karnevalvereins „Grün-Gold“ e.V. Auf der Strecke wurde ich von Karnevalsfreunden aus Suhl und Jena angesprochen und es kam noch zu einem kleinen Erfahrungsaustausch.

Frank Streicher kam als erster der Banzkower nach rund zwei Stunden in Schmiedefeld ins Ziel. Die restlichen Banzkower Burghard Werpel, Morris Rütz und Birgit Rütz kamen in kurzen Abständen glücklich und gesund über die Ziellinie. Hier wartete schon unser Betreuer Helmut Dähn mit den Sachen und mit Getränken auf uns. Nachdem wir uns gestärkt hatten und der Lauf ausgewertet war, entschlossen wir uns, uns vom Trubel auf dem Festplatz zu verabschieden und fuhren mit dem Gedanken, dass im nächsten Jahr wieder ein Rennsteiglauf sein wird und wir daran teilnehmen können, nach Banzkow zurück.

Burghard Werpel

Drei Banzkower Volleyballmannschaften nahmen am 10. Ganzliner Volleyballturnier teil

Vom 28. bis 30. Juni führte der Ganzliner Sportverein ein Freiluftvolleyballturnier durch. An dieser Sportveranstaltung nahmen insgesamt 106 Mannschaften aus ganz Deutschland und aus den Niederlanden teil. Banzkow war mit drei Mannschaften gut vertreten. Die Karnevalisten unter Führung von Mario Lübbe stellten eine Mannschaft. Die Sektion Volleyball des Banzkower Sportvereins

führte unter Anleitung von Frank Streicher und Irene Krüger die anderen beiden Mannschaften aufs Feld. In jeder Mannschaft mussten mindestens zwei Frauen mitspielen. Mit anderen Worten: Es handelte sich in Ganzlin um ein Mix-Volleyballturnier, bei dem in vier verschiedenen Gruppen gegeneinander gespielt wurde. Die Karnevalisten und Banzkow 2 spielten in der so genannten

„Bierliga“ und erspielten sich gute Plätze im Mittelfeld. Die Spieler um Irene Krüger erspielten sich in ihrer Leistungsklasse den Platz 1 und setzten sich gegen 25 Mannschaften durch. Irene war richtig stolz auf ihre Mannschaft (Christoph Krüger, Dirk Krüger, André Jürgens, Ingo Krawowski, Sina Schäfer, Burghard Werpel).

Noch ein Dankeswort an den Ganzliner Sportverein. Die

Ganzliner organisierten wieder ein tolles Sport- und Familienfest. Es gab auch einen Sportlerball. Um Essen und Trinken brauchte man sich keine Sorgen zu machen. Es konnte in Ganzlin oder direkt am Plauer See gefestelt werden. Für die Fußballfans war eine Großleinwand im Festzelt aufgebaut und alle konnten sich das Endspiel der Fußball-WM angucken.

Ich kann schon jetzt sagen, dass die Banzkower im nächsten Jahr zum 11. Volleyballturnier wieder fahren.

Sport frei!
Burghard Werpel

Zur 8. Badewannenregatta in Banzkow am Störkanal lädt der Banzkower Karnevalklub „Grün-Gold“ e.V. am 27. Juli 2002 ein. Die Vereinsmitglieder rechnen auch in diesem Jahr mit vielen Teilnehmern und Gästen beim traditionellen Regatta-Spaß, den Karnevalspräsident Dieter Kral um 14.00 Uhr eröffnen wird. Um 14.30 Uhr fällt dann der Startschuss für das Rennen. Bis 16.00 Uhr brauchen die Mannschaften die anfeuernde Unterstützung des Publikums.

Anschließend erfolgt im Festzelt die Prämierung der Sieger des schnellsten und originellsten Wasserfahrzeugs sowie der originellsten Kostümierung bei Kaffee, Kuchen und Blasmusik. Gegen 20.00 Uhr steigt dann die Regatta-Party, die allen Teilnehmern und Gästen bei Musik und Tanz einen stimmungsvollen Abend verspricht.

Dieses karnevalistische Sommerspektakel sollte sich niemand entgehen lassen. Alle sind herzlich eingeladen.

8. BADEWANNEN REGATTA

am 27. Juli an der Stör



Regatta-Besucher feiern jede Mannschaft begeistert an.

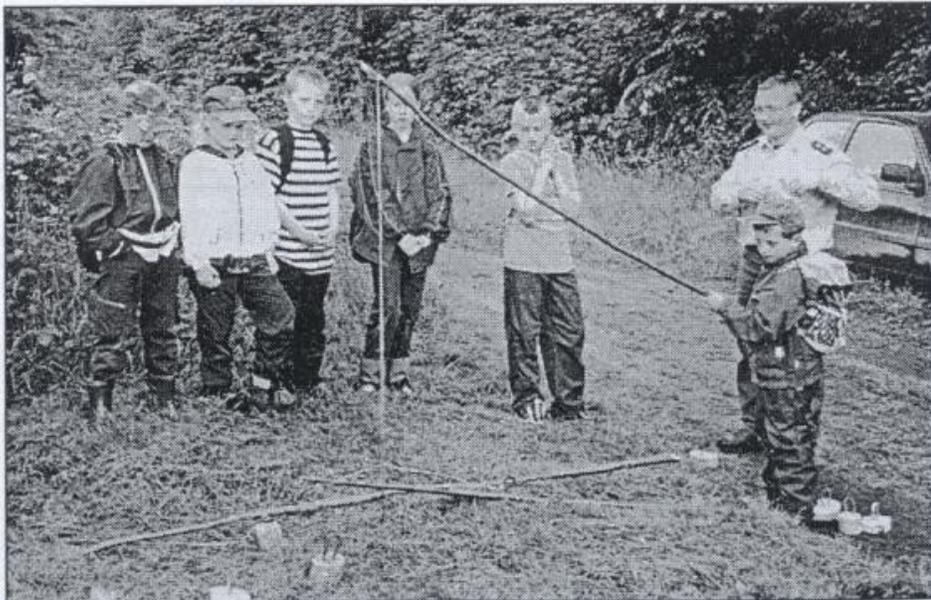
Foto: Archiv

Ein toller Projekttag im Wald

Schon zum zweiten Mal luden Förster des Forstamtes Friedrichsmoor die Schüler der Grundschule Banzkow am 11. Juni 2002 zu einem erlebnisreichen Tag in den Wald ein.

Da die Mädchen und Jungen im vorigen Jahr bereits begeistert waren von diesem Projekt, war die Freude auf die Veranstaltung besonders groß. An verschiedenen Stationen konnten die Kinder der Klassen 1 bis 4 Mut, Geschicklichkeit und Wissen unter Beweis stellen. So mussten sie z. B. mit Holzscheiten puzzeln, Entfernungen schätzen, Holzstämme stapeln, Zielwerfen mit Zapfen, Aststücke angeln und unter erschwerten Bedingungen kegeln.

Getarnt unter dem Namen „Wildschwein“, „Schneeeule“, „Hirsch“ usw. machten sich die einzelnen Gruppen auf den Weg zu den Stationen, um viele Punkte zu errin-



Viel Geschicklichkeit verlangte das Aststückangeln.

gen. Spaß und Freude standen an diesem Tag im Vordergrund. Ein krönender Abschluss war das gemeinsame Grillen. Mit einem zünftigen Jagdhornblasen

wurde dieser wunderschöne Unterrichtstag beendet. Wir möchten uns auf diesem Wege noch einmal recht herzlich bei den Mitarbeitern des Forst-

amtes Friedrichsmoor für diesen unvergesslichen Vormittag bedanken.

Die Schüler und Lehrerinnen der Grundschule Banzkow



Gemeinsam haben wir viele gesellige Stunden erlebt und landschaftlich wie historisch reizvolle Gegenden entdeckt. „Da waren wir doch schon!“ erinnern sich die Teilnehmer oft, wenn sie z. B. auf dem Bildschirm oder auf Bildern ihre Reisetationen wiedersehen. Ein schönes Foto schoss Bildreporter Ernst Höhne, mit seiner Frau Rita unter den Reiseteilnehmern, als wir kürzlich Paris besuchten und uns zum Gruppenfoto unter dem Eiffelturm postierten.

Aktueller Reisetipp

Perlen der Hohen Tatra

Vom 26. August bis 1. September 2002 geht die nächste Reise in die Bergwelt der Hohen Tatra. Im Programm der siebentägigen Reise sind ein Besuch der Zipser Burg und des Schlosses Kezmarok vorgesehen. Die Reiseteilnehmer können die schönen Innenstädte von Poprad, Kezmarok und Strbske Pleso kennenlernen. Eine Floßfahrt auf dem Fluss Dunajec und Badespaß im Thermalbad Besenowa zählen zu den besonderen Reiseerlebnissen. Die Reise mit zwei Zwischenübernachtungen im Raum Prag kostet 375,00 Euro. Es ist übrigens die 20. gemeinsame Reise, die wir mit LEWITZREISEN organisieren und unternehmen werden.

In Vorbereitung: eine Kurreise nach Karlsbad

Ertmals hat LEWITZREISEN eine Kurreise nach Karlsbad im Angebot. Sie findet vom 20.10. bis 2.11.2002 statt. Die 14-tägige Reise kostet 675 Euro im Doppelzimmer und schließt Vollpension und zwei Kurbehandlungen pro Werktag ein. Anmeldungen bei H. Dähn, Tel. 7271, oder bei LEWITZREISEN, Tel. 03868 / 40 08 50 oder 40 08 51.



Kühle Drinks für heiße Tage

Himbeerschaum

- 100 g Himbeeren
- 1 Esslöffel Himbeersirup
- 250 g Kefir
- 2 Esslöffel Schlagsahne

Himbeeren und Sirup mit der Hälfte des Kefirs in einen Mixer geben und gut durchschlagen. Dann den restlichen Kefir und die Sahne unter die Masse heben und in einem Schälenglas anrichten.

Blaubeerdrink

- 15 cl Buttermilch
- 1 Teelöffel Zitronensaft
- 1 Esslöffel Honig
- 50 g Blaubeeren

Die Zutaten im Blender schaumig schlagen, in ein Longdrinkglas füllen und mit Trinkhalm servieren. Mit Früchten garnieren.



Ein Bild, das nicht zu unserem schönen Dorf passt...
...hat unser Leser Hans Denzer fotografiert. Dieses wüste Durcheinander hielt er auf dem Containerplatz an der Plater Straße fest. Ihm ist unverständlich, dass der Hausmüll nicht in die entsprechenden Container sortiert, sondern einfach daneben geworfen wurde. Selbst gelbe Säcke, die kostenlos vor der Haustür abgeholt werden, wurden hier hingebacht. Wieviel Gedankenlosigkeit und Umweltbelastung auf einem Haufen, sagt da der Fotograf.

Teure Umweltsünden

Die Stadt Frankfurt (Main) sagt Müllsündern den Kampf an und droht mit hohen Geldbußen schon bei kleinsten Umweltsünden wie etwa weggeworfene Zigarettenkippen. Oberbürgermeisterin Petra Roth (CDU) startete die Initiative „Müll macht schlechte Laune“. Künftig soll das Wegwerfen von Kaugummis, Zigarettenkippen, Taschentüchern und anderem Kleinmüll mit Geldbußen zwischen 20 und 35 Euro geahndet werden. Noch teurer soll es bei Hundehäufchen auf dem Gehweg und wildem Sperrmüll werden. Dann droht Bußgeld bis 150 Euro. Die jährlichen Kosten der Verkehrsbetriebe und der Bahn für die Müllbeseitigung aus dem öffentlichen Raum bezifferte Roth auf rund 50 Millionen Euro.

Nächste Ausgabe im September

Urlaubszeit – auch die Redaktion des LEWITZKURIER freut sich auf den Urlaub. Deshalb erscheint die nächste Ausgabe erst im September. Unseren Lesern wünschen wir bis dahin erholsame und unbeschwerte Ferientage.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

- 21. 7. 10.00 Uhr
Info über Bau-
beginn Banzkower
Kirche
- 18. 8. 10.00 Uhr Taufe
und Gottesdienst.